

Abschied

Rektor Roth geht in Ruhestand

30.01.2013 | 15:49 Uhr



Schule für die Zukunft gut aufgestellt: Hartmut Roth wird heute im Kollegenkreis verabschiedet. *Foto: Privat*

Der Essener, der zuletzt die Geschicke der Leibniz-Gesamtschule leitete, sieht die Schulen im Norden auf einem guten Weg

„Die Zusammenarbeit innerhalb der Stadt, angefangen von der Hamborner Bezirksverwaltung und der Bezirkspolitik bis rauf in die Stadt- und Verwaltungsspitze war immer angenehm und konstruktiv“, sagt der Rektor der Leibniz-Gesamtschule Hartmuth Roth, 63 Jahre alt und trotz vieler Berufsjahre in Duisburg nach wie vor Essener mit Leib und Seele, „und das ist beileibe nicht selbstverständlich.“

Er will sich nicht einreihen in die Reihe derer, die kurz vor dem Ende des Berufslebens noch mal auf den Putz hauen, abrechnen wollen. Hartmut Roth hat heute seinen letzten Dienstag im Schatten der Hamborner Abtei. Zeit für einen zufriedenen Blick zurück: „Ich kann ehrlich sagen, dass für uns bei der Stadt immer wieder Sachen möglich gemacht wurden, bei denen sich die Stadt richtig strecken musste, seien es neue Schulfenster, modernste Computer für die Schüler oder die Instandsetzung unseres Parkplatzes.“

In seiner Heimatstadt war Rektor Roth ein Gesamtschul-Mann der ersten Stunde. Nach 20 Jahren an Essener Gesamtschulen dann die Entscheidung für Hamborn, für das Clauberg-Gymnasium. Warum freiwillig Duisburg-Nord?

„Ich hätte damals auch eine topmoderne Schule in Heiligenhaus leiten können, aber ich wollte in den angeblichen sozialen Brennpunkt“, sagt der Mann, der Südamerika, speziell Ecuador liebt, „und ich habe es nie bereut.“

Als Konrektor von Dr. Freytag kam er Anfang 2002 ans mittlerweile ausgelaufene Hamborner Gymnasium, 2008 wechselte er in die Nachbarschaft, zur Leibniz-Gesamtschule.

Der Ruhestand des Naturwissenschaftlers – Roth ist Biologie- und Chemielehrer – fällt in das Jahr, in dem die Schulen in NRW ganz offiziell zu „Eigenverantwortlichen Schulen“, zu regelrechten Bildungs-Unternehmen werden. Kopfschmerzen bereitet ihm das keine, aber: „Die Lehrer und gerade auch die Schulleitungen müssen darauf intensiv vorbereitet werden, weitergebildet werden.“ Seine eigene Schule sieht er gut aufgestellt im Wettbewerb mit den anderen Schulen im Norden: „Wir haben eine sehr praxis- und berufsbezogene Ausbildung hier, haben wichtige Kooperationen – etwa mit der Realschule Hamborn II“, sagt der Mann, der im Ruhestand verstärkt Sport treiben will. Richtungsweisend für die Zukunft der Schule sei auch das neu eingeführte Unterrichtskonzept (siehe Kasten): „Ich glaube, dass die Schule für die Zukunft gut aufgestellt ist.“

Christian Balke